

# Wer spielt heut die erste Geige

## (Excerpt in German)

Translated by Lydia Nagel

Contact of the translator: mail@lydianagel.de

### Wie man groß wird

So fängt es an: Zuerst bist du klein wie eine Sardine in Mamas Bauch. Wenn du so groß bist wie ein Brot, kommst du raus. Bis du anfängst zu laufen, wachst du in die Länge und dann in die Höhe. Super fühlst du dich, wenn du an die Türklinke kommst und noch besser, wenn du das Licht anschalten kannst. Mit den Bezeichnungen ist das bei den Mädchen so: Nika ist jetzt ein kleines Mädchen und ihre Schwester Lija auch. Ihre Schwester Lucia ist ein großes Mädchen und Mama ist eine Frau. (Wie das bei den Jungs ist, sollen die sich selber überlegen.) Eines Tages wird auch Nika ein großes Mädchen sein und dann eine Frau. Natürlich will sie gern wissen, wann es so weit ist und woher sie dann weiß, dass sie jetzt ein großes Mädchen ist und später eine Frau.

Lucia erklärt es ihr: „Das merkst du dann schon. Aber zuerst musst du lernen, wie man richtig GRRROSS sagt. Das kannst du noch nicht. Du sagst alles mit L. Du sagst GLOSS. Hörst du das? GRRROSS. Hörst du, wie meine Zunge rumpelt?“

Nika versteht das. Sie fängt an zu üben: „LLLL. GLOSS.“

„Nein, nein, Nika, das rumpelt doch gar nicht. Guck mal: RRRR. Deine Zunge muss rumpeln wie ein Traktor. GROSS.“

Nika versucht es: „LLLL. Tlaktol. Gloß.“

„Nein, nein“, sagt Lucia. „Heute klappt das nicht. Du bist noch zu klein. Vielleicht morgen.“

Nika macht sich Sorgen. Was, wenn es morgen schon zu spät ist und ihre Zunge niemals rumpelt und sie nie ein großes Mädchen und nie eine Frau wird? Den ganzen Tag strengt sie sich an und übt, so besorgt ist sie. Abends, als Mama, die eine Frau ist, ihr Gute Nacht sagt, übt Nika immer noch: „LLLL. TLAKTOL. GLOSS.“

Das klappt nicht. Das klappt gar nicht! Sie ist ganz verzweifelt. Beim Üben schläft sie ein und träumt von einem L, das nicht rumpeln will, sondern nur lumpelt. Als sie am nächsten Morgen aufwacht, hat sich ihre Zunge erholt. Sie versucht, sie wieder flattern zu lassen. Und siehe da: Auf einmal rumpelt das L – RRRR! Es hat geklappt: „RRRR!“, sagt sie noch mal. „TRAKTOR!“, übt sie. „GROSS!“ Sie ist ganz außer sich vor Freude. Schnell springt sie auf. Sie läuft gleich barfuß durchs Haus, um Lucia von ihrem Erfolg zu berichten. Sie findet sie in der Küche beim Frühstück.

„Rucia, Rucia, ich bin reich groß!“, ruft sie. „Hör mar. Traktor! Hörst du, wie das rumpert? Ich bin nicht mehr krein! Bin ich jetzt bard ein großes Mädchen, bin ich jetzt bard eine Frau?“

### Wenn Nika groß ist

Nika hat gerade ihren vierten Geburtstag gefeiert. Schon davor hat sie gelernt, wie man mit den Fingern zeigt, dass man vier ist. Das ist nämlich gar nicht so einfach. Der vierte Finger drückt immer nach unten. Sie muss mit der anderen Hand den kleinen Finger festhalten, damit der vierte Finger gerade bleibt. Mama sagt, dass man das auch anders zeigen kann: Man versteckt den ersten Finger, den Daumen. Aber das findet Nika dumm. Der Daumen ist der Erste, aber

verstecken muss man doch den Letzten, weil man ja der Reihe nach wächst: Zuerst ist man ein Jahr alt, dann zwei, dann drei ... Man kann doch nicht von hinten anfangen. Ach, wenn man fünf ist, wird es viel einfacher. Man streckt einfach alle Finger aus und fertig. Dann ist man wirklich schon groß. Bald danach kommt Nika zur Schule. Dann zeichnet sie Kreise und Linien in große Hefte und kann ausrechnen, wie viel sieben plus eins ist. Abends macht sie dann Hausaufgaben und lernt. Wenn Mama sagt: „Nika, schlafen gehen“, antwortet sie: „Nein, ich kann nicht, muss noch Hausaufgaben machen.“

Wenn Nika dann noch ein bisschen größer ist, fährt sie ein großes Rad. Den Fahrradführerschein hat sie in der Tasche. Wenn ein Polizist sie anhält, zeigt sie ihm den Führerschein mit ihrem Foto, wackelt mit dem Kopf vor seiner Nase herum und sagt: „Guck mal, Polizist, ich habe einen Helm auf.“ Und dann lacht sie, weil der Polizist so komisch glotzt und sich wundert: „So ein kleines Mädchen und schon so groß.“ Ha, der wird vielleicht Augen machen, aber sie fährt einfach weiter, fährt ganz allein mit dem Fahrrad einkaufen.

Bald kann sie auch mit dem Messer schneiden. Dann hat sie ein großes scharfes Messer. Sie schneidet Kartoffeln, Brot, Käse und Zwiebeln. Tagelang wird sie schneiden: Sie holt das ganze Essen aus dem Kühlschrank und den Schubladen und zerschneidet und zerhackt es in kleine Stückchen und dann kocht sie daraus einen großen Topf Suppe für die ganze Familie. Aber eine Sache wird sie ganz bestimmt anders machen als Mama: Wenn sie die Zwiebeln hackt, wird sie nicht weinen und schniefen. Das ist doch wirklich dumm, dass Mama, die doch schon so groß ist, wegen einer zerschnittenen Zwiebel heult.

Wenn sie dann noch größer ist, trägt sie unter dem Pullover einen BH. Für die Schule hat sie dann Stiefel. Die trägt sie zu Leggings wie Lucia. Die Stiefel haben auch kleine Absätze, und morgens schminkt sich Nika die Lippen, dass die glänzen wie Murmeln. Sie wird mit dem Schulbus fahren und eine Umhängetasche haben. Wenn sie dann nach Hause kommt, erzählt sie was über ihre blöden Mitschüler. Dann kann sie auch Englisch und sagt: „Uan, tu, sri, for, senk ju und sori!“ Wenn sie jemand fragt, wie es in der Schule so ist, sagt sie dann manchmal: „Voll cool.“ und manchmal: „Voll nervig.“, damit sie die ganzen tollen Wörter benutzen kann.

## **Nika, die Pantoffelheldin**

Wenn eins von den Kindern morgens seine Pantoffeln nicht findet, dann sagt Mama nicht: „Die hat die Mieze weggetragen“, sondern: „Wahrscheinlich sind sie da, wo sie euch gestern Abend von den Füßen gefallen sind.“

Bloß gut, dass Nika immer alles findet. Sofort wenn sie jemanden fragen hört: „Wo sind denn meine Pantoffeln?“ und Mamas immer gleiche Antwort, saust sie schon los. Sie sucht überall. Im Regal, hinter der Couch, in den Schubladen. Sie ist so klein, dass sie unters Bett und hinter den Schrank kriechen kann. Sie durchsucht alle Ecken und Winkel im Haus. Die anderen warten solange barfuß auf ihrem Bett.

Wenn Nika wieder auftaucht, hat sie den Schoß voller Pantoffeln. Die roten bringt sie Tin, die blauen Lucia, die gelben Lija ... Aber ihre Füße trippeln immer noch nackt über den kalten Boden! Wo sind denn ihre rosa Pantoffeln?

Jetzt wirbeln Tin, Lucia und Lija, die ihre Schuhe schon anhaben, durchs Haus. Nika wartet auf der Couch.

Die anderen durchsuchen auch alle Ecken und Winkel. Sie gucken sogar in den Backofen, in den Wäschekorb und hinter den Kühlschrank. Aber die rosa Pantoffeln finden sie nicht. Da hat Lucia eine Idee. Sie schaut noch in der Spielzeugkiste nach. Guck mal, da, die rosa Pantoffelchen hat Nikas großer Bär an den Tatzen. Der hatte letzte Nacht kalte Füße und hat sie sich angezogen. Lucia bringt die Pantoffeln ins Wohnzimmer. Nika freut sich. Wenn dem Bär mit seinem Fell schon kalt war, dann Nika erst recht, sie hat ja kein einziges Haar an den Füßen.

